

Befehls, des Wunsches notwendig gelegen ist, an eine Empfängerperson gerichtet zu werden, während die Feststellung davon unabhängig ist, hat mit der Kommunikationsqualität der Sprache, aber nicht mit ihrer Aussagestructur zu tun.

### *Die Subjekt-Objekt-Struktur der Aussage*

Wenn es sich im vorhergehenden zunächst um die Zurückführung der Totalität aller denkbaren Aussagen auf die drei Kategorien des historischen, theoretischen und pragmatischen Aussagesubjekts handelte, so ist damit erst die Grundlage gegeben, die Struktur nicht nur der einzelnen Aussage, sondern des gesamten Aussagesystems als eine Subjekt-Objekt-Struktur zu enthüllen. Denn diese Struktur ist aus der Kategorisierung der Aussagesubjekte an sich noch nicht abzuleiten und zu erkennen. Das heißt näher bestimmt: die Begriffe, die im Zusammenhang mit der Subjekt-Objekt-Struktur auftreten, nämlich eben die zugehörigen der Subjektivität und Objektivität, bzw. die Adjektive subjektiv und objektiv, sind nicht durch die Typen der Aussagesubjekte gegeben. Das historische Aussagesubjekt braucht nicht etwa deshalb, weil es meist in der ersten grammatischen Person auftritt, »subjektiver« auszusagen oder sich zu verhalten als ein theoretisches. Aber wenn es richtig ist, daß das Aussagesubjekt die sprachlich fixierte und damit exakter zu beschreibende Entsprechung des Erkenntnis- oder Bewußtseinssubjekts ist, so können auch die sprachtheoretischen Verhältnisse der Subjektivität und Objektivität genauer fixiert werden als die erkenntnistheoretischen.

Um diese Verhältnisse zu beobachten und zu prüfen, wählen wir eine Reihe von beliebigen Aussagen aller drei Kategorien:

- |   |   |                                 |
|---|---|---------------------------------|
| 1. Ich bin Lehrer.  | } | historisches<br>Aussagesubjekt  |
| 2. Wie schwer ist das Leben!  |   |                                 |
| 3. Napoleon siegte 1806 bei Jena.   |   |                                 |
| 4. Parallelen schneiden sich im Unendlichen.  | } | theoretisches<br>Aussagesubjekt |
| 5. »Haben wir heute eine Antwort auf die Frage nach dem, was wir mit dem Worte »seiend« eigentlich meinen? Keineswegs.« (Heidegger)             |   |                                 |
| 6. »O Pflicht, du erhabener großer Name ... welches ist der deiner würdige Ursprung und wo findet man die Wurzel deiner edlen Herkunft?« (Kant) |   |                                 |